- die Fraktion Grüne/Familie/Bürger zwischen „guten" und „schlechten" Bäumen unterscheidet? Gute, schützenswürdige Bäume sind solche, die unseren Kindern und Jugendlichen und anderen Sportlern beim Bau eines größeren Kunstrasenplatzes im Wege stehen; hier wird dann mehrmals in der Gemeindevertretung gegen entsprechende Mehrheitsbeschlüsse gestimmt und Naturschutz proklamiert. Schlechte, unbedingt zu fällende Bäume wären dagegen solche, die dem Bau eines weiteren Asylantenheimes im Wege stünden. Hier wird dann mehrmals in der Gemeindevertretung auch gegen entsprechende Mehrheitsbeschlüsse für eine Fällung der Bäume gestimmt. Rote Karte für die Fraktion Grüne/Familie/Bürger!

- die Gemeinde seit dem 1.10.2016 keine ausreichenden Kita-Plätze mehr zur Verfügung stellen kann? Betroffen sind 4 Kitas. Für diese Kitas gibt es eine Ausnahmegenehmigung zum Betrieb bei Überbelegung. Die Gemeinde plant, die notwendigen Kapazitätserweiterungen in naher Zukunft zu realisieren. Rote Karte für den Jugendausschuß!

...Fortsetzungen folgen!

AfD-Kreisverband Havelland
Kai Gersch
Nedlitzer Str. 4 D,14612 Falkensee

IBAN: DE 55 1605 0000 1000 8464 38
BIC: WELADED1PMB
www.afd-havelland.de

Alternative für Deutschland

AfD Schönwalde

Kommunalbeilage für Schönwalde-Glien

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger!

Wussten Sie schon, dass...

- der Bürgermeister neuerdings als Schiedsrichter tätig sein und uns rote Karten zeigen will, nur weil die AfD Schönwalde die Fakten zur Thematik der Jugendclubs veröffentlichte? Hintergrund ist die offensichtliche Konzeptlosigkeit und Sprunghaftigkeit des Bürgermeisters, die wir nicht vorausahnen konnten. Zum Verständnis eine Chronologie der Ereignisse:
- September 2015: Nach jahrelangem Missmanagement und schlechter Dienstleistung sowie auf Wunsch des Ausschusses[2] der Gemeinde sollte der Betreibervertrag mit dem ASB zunächst neu verhandelt werden. Diese Verhandlungen verliefen ergebnislos.
- Mai 2016: Auf Vorschlag des Ausschuss der Gemeinde wird der Betrieb der Jugendclubs neu ausgeschrieben. Danach wurde unter Einhaltung der 6-monatigen Kündigungsfrist (ab 1.7.2016) der ASB zum 31.12.2016 gekündigt. Eine Nachfolgeregelung war zum Kündigungszeitpunkt offensichtlich nicht gesichert! November 2016: Die Gemeinde teilt mit, auf die Ausschreibung hätten sich nur zwei Träger beworben, unter anderem auch der ASB. Der zweite Bewerber zog kurzfristig seine Bewerbung zurück. Die Jugendclubs standen vor der Schließung!

[2] Ausschuss für Bildung, kultur, Jugend, Soziales Sport und Tourismus

Die Gemeinde stand jetzt vor dem Dilemma, die Jugendclubs tatsächlich zu schließen oder wieder mit dem zuvor gekündigten ASB einen neuen Vertrag abzuschließen, natürlich mit höheren Kosten. Alternativ wurde auch erwogen, den Betrieb der Jugendclubs in Eigenregie zu sichern, allerdings müsste dafür erst eine neue pädagogische Fachkraft ausgeschrieben und eingestellt werden, was bis zum Jahresende 2016 zeitlich unmöglich war.
Dezember 2016: In dieser Notsituation wurde dann auf Vorschlag des Jugendausschusses der Gemeinde beschlossen, mit dem ASB einen befristeten Übergangsvertrag abzuschließen und parallel eine eigene Stelle für Jugendclub-Arbeit auszuschreiben. Am 27.12.2016 hatte die AfD zusammenfassend diese Sachverhalte wahrheitsgemäß veröffentlicht.

- Erst am 30.12.2016, also 48 Stunden vor drohender Schließung der betreffenden Jugendclubs unterschrieb dann der Bürgermeister in einer faktischen Erpressungssituation einen 2-Jahresvertrag mit dem ASB!
Februar 2017: In der ersten Sitzung des Ausschuss der Gemeinde im neuen Jahr wurde der Betreiber- bzw. Kooperationsvertrag und das sogenannte neue Konzept des ASB äußerst kontrovers diskutiert! Ein CDU-Vertreter im Asschuss kommentierte desillusioniert, dieser Kooperations-vertrag setze nichts um, was in den letzten beiden Jahren geplant, gefordert und letztlich auch vereinbart werden sollte, dieser Vertrag sei, wörtlich, „nur eine Fortführung des Fiaskos!" also: Rote Karte für den Bürgermeister!

- die Gemeinde für die Nutzung des Gemeindesaals seit Jahren 30.000 Euro Miete pro Jahr bezahlen muss? Nur weil es offensichtlich versäumt wurde, in dem Rathausneubau für 3,8 Mio. Euro einen ausreichend großen Sitzungssaal zu planen und zu bauen. Rote Karte für das Bauamt!

- die Gemeinde (aus dem Etat Büro Bürgermeister) in 2016 der sogenannten Willkommensinitiative für Flüchtlinge/Asylanten bis zu 20.000 Euro (Erwerb Sachmittel) zur Verfügung gestellt hat? Im gleichen Jahr aber für alle Jugendclubs in der Gemeinde nur der verschwindend geringe Betrag von 500 Euro für Neuinvestitionen aufgewendet wurde! Fragen Sie sich nicht auch, wo hier die Prioritäten gesetzt werden? Nochmal: Rote Karte für den Bürgermeister!

- die Gemeinde 2016 Räume im ehemaligen Bahnhofsgebäude in der Straße der Jugend 1 A der sogenannten Willkommensinitiative 12 Monate unentgeltlich zur Verfügung gestellt hat und die Gemeinde bereits angekündigt hat, diese kostenfreie Nutzung auch in 2017 zu ermöglichen? Die Gemeinde verzichtet somit auf dringend benötigte Miet- und Pachteinnahmen. Rote Karte für die Gemeindevertretung!